



PONY EXPRESS

DEUTSCHLAND

MITTEILUNGEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT MOUNTED GAMES DEUTSCHLAND

Verantwortlich für den Inhalt: F.K. Vollmers, Ossenrehrn 6, 21271 Asendorf

☎ 04183-3238, Fax 04183-4930, Internet: <http://www.mounted-games.de>

Herausgegeben mit freundlicher Unterstützung der IDUNA/NOVA,
Sponsor der Mounted Games in Deutschland

Jahrgang 3 / Nr. 3

4. Oktober 1998

Nationales Mounted-Games-Festival in Heitholm bei Kiel am 4. und 5. Juli 1998

Das Wetter war sehr unsicher am Samstagmorgen, als wir aufbrachen, um am Nationalen Mounted-Games-Festival im reizvollen Heitholm - am Rande von Kiel gelegen - teilzunehmen. Wir wurden von einer großen Helferzahl um Jürgen Strauß erwartet. Ganz nahe am Turnierplatz parkten wir unsere Anhänger, und bald ging es mit den Qualifikationsrunden los. Es starteten

eine Kinderklasse und insgesamt elf Teams. Die längste Strecke hatten erneut die Mädels mit Michael Bulisch aus Dahmeland zurückgelegt.

Es wurden insgesamt an zwei Tagen drei Qualifikationsrunden bewältigt. Schließlich konnten am Sonntagmittag bei wirklich regnerischem Wetter auf glitschigem Boden und einer sehr unebenen Koppel die Finalrunden beginnen.

Im C-Finale mußten zehn Spiele absolviert werden. Es gewann souverän das dritte Team aus Lindau, Gettorf mit 26 von 30 möglichen Punkten. Borghorsterhütten, die ja fast Nachbarn von Lindau, Gettorf sind, mußten wegen Ausfall eines Reiter-/Ponypaares aufgeben. Deshalb belegte Gastgeber Heitholm den zweiten Platz.

Die B- und A-Finales wurden in zwei Hälften geteilt. Dabei wurden insgesamt 18 Spiele im B-Finale und 20 im A-Finale absolviert.

Im B-Finale kämpften Lindau, Gettorf 1 und 2, beide trainiert von Judith Moormann, Rosi Hufnagels Hartenholmer Mädels und das Team aus To-

stedt, welches von Monika Vonk geleitet wird, um die besten Ergebnisse. Für die erste Mannschaft aus Lindau, Gettorf war dies durchaus eine Enttäuschung. Immerhin erreichten sie in zehn Spielen 30 Punkte. Sie waren in der ersten Finalrunde von ihren Vereinsfreunden, der einzigen reinen Jungen-Mounted-Games-Mannschaft in Deutschland, um zwei Punkte geschlagen worden! Also wurde gekämpft und der Erfolg blieb auch nicht aus. Die fünf Mädchen aus Lindau, Gettorf 1 konnten das B-

Finale für sich entscheiden. Aber dicht dahinter war die zweite Mannschaft aus Lindau Gettorf. Den dritten Platz im B-Finale belegte Hartenholm. Das Schlußlicht bildete Tostedt.

Im A-Finale waren im zweiten Durchgang noch zehn Spiele zu bewältigen, welches wegen des den ganzen Nachmittag anhaltenden Dauernieselns zu einer gefährlichen

Rutschpartie für Ponys und Reiter wurde. Dahmeland 1 siegte knapp vor Nordheide 1. Mit deutlichem Abstand folgte Vierlanden, und Hohenesch bildete im A-Finale das Schlußlicht. So waren die Favoriten im A-Finale unter sich. Und wenn die Verhältnisse auf der Koppel und auch das Wetter besser gewesen wären, hätten die Ergebnisse vielleicht ganz anders ausgesehen.

Erstauulich viele Zuschauer, die vorher fast noch nichts von Mounted Games gewußt hatten, fanden sich auf der Reitanlage ein und ließen sich von der Spannung und Freude mitreißen. Es waren auch ei-

IN EIGENER SACHE.

Der PONY EXPRESS DEUTSCHLAND, 1996 hervorgegangen aus dem NORDHEIDE PONY EXPRESS, der 1992 ins Leben gerufen wurde, ist ein Forum der deutschen Mounted Games, kein Verlautbarungsorgan. Der Redakteur wiederholt deshalb, dass er Beiträge aller Art, auch kontroverse, willkommen heißt und fordert alle Mounted-Games-Freunde nochmals auf, diese Plattform für ihre Gedanken, Anregungen und Kritiken eifrig zu nutzen.

Der Redakteur dankt Gisela Betz-Klöpfer (gbk) sowie Karin (kh) und Wilfried Henkel (wh) für ihre Beiträge in dieser Ausgabe.

nige darunter, die auf der kurz vorher stattgefundenen kurzen Demonstration auf der Kieler Woche, die vom Team aus Lindau, Gettorf gemacht wurde, auf ein richtiges Turnier neugierig geworden und gekommen waren.

Die Siegerehrung wurde am Schluß wegen des immer stärker werdenden Regens in die Reithalle verlegt. Dort spielte dann aber nur kurz eine Blaskapelle auf, und in einer Enge, die für die Mounted-Games-Reiter ungewohnt ist, wurden alle geehrt.

Jürgen Strauß gebührt großer Dank für die Organisation. Er versprach, im nächsten Jahr als Veranstalter wieder dabei zu sein und dann eine geeignetere Koppel als Turnierplatz anzubieten. Außerdem haben wir alle auch viele Reiter, die zum Teil nur kurz zuschauten, davon überzeugen können, daß Mounted Games ein Spaß für Reiter und Ponys ist. (gbk)

Die Ergebnisse:

A-Finale:

- | | |
|----------------|---------|
| 1. Dahmeland 1 | 57 Pkt. |
| 2. Nordheide 1 | 55 Pkt. |
| 3. Vierlanden | 45 Pkt. |
| 4. Hohenesch | 43 Pkt. |

B-Finale:

- | | |
|----------------------|---------|
| 1. Lindau, Gettorf 1 | 56 Pkt. |
| 2. Lindau, Gettorf 2 | 51 Pkt. |
| 3. Hartenholm | 40 Pkt. |
| 4. Tostedt | 31 Pkt. |

C-Finale:

- | | |
|----------------------|------------|
| 1. Lindau, Gettorf 3 | 26 Pkt. |
| 2. Heitholm | 15 Pkt. |
| 3. Borghorsterhütten | aufgegeben |

Mounted-Games-Weltmeisterschaften vom 31. Juli bis 2. August in Tullamore, Irland.

Die Reise des deutschen Mounted-Games-Teams zur grünen Insel im Atlantik und zurück unter Leitung von Klaus Käshammer erinnert

den Redakteur an die Abenteuer des sagenhaften Odysseus, von denen er in seiner Schulzeit vernommen hatte. Zwar kannte der legendäre griechische Held noch keinen Kompass und besaß offensichtlich, wenn denn überhaupt, schlechte Seekarten, aber er hatte den Vorteil, nicht auf jeder Insel von der amtstierärztlichen Bürokratie schikaniert zu werden, hatte man doch das hölzerne Pferd bereits in Troja als Geschenk zurückgelassen. Vielleicht sollten Klaus Käshammer und sein Expeditions-korps über ihre Reiseabenteuer einen Bericht verfassen, der als spannende Lektüre in den letzten Pony Express des Jahres erscheinen und der berühmten Odyssee sicher in nichts nachstehen würde.

Tullamore, dieser Name ist den Freunden irischen Whiskeys ein Begriff. Die wenigsten jedoch werden wissen, dass Tullamore eine hübsche Kleinstadt in Zentralirland ist. Und in der Nähe dieses Städtchens liegt das Annaharvey Equestrian Centre, wo die diesjährigen Weltmeisterschaften stattfanden, zu denen die irische Mounted Games Association eingeladen hatte.

Zehn Länder waren der Irischen Einladung gefolgt, neben den üblichen Neun auch zum ersten Mal seit Gatcombe Park in England 1994 die Mannschaft von Nordirland.

Klaus Käshammer hatte die folgende deutsche Auswahl nominiert:

Cornelia Bläsing (15)	Dahmeland
Susannah Henkel (18)	Vierlanden
Imke Knaack (14)	Lindau, Gettorf
Tasja Meyer (15)	Hohenesch
Pola Preugel (14)	Dahmeland

Ersatzreiterin war Caroline Peters, Hohenesch.

Dieses Team war das bei weitem jüngste des Turniers. Conni, Susannah und Tasja waren aber immerhin schon im letzten Jahr in Frankreich mitgeritten, wo sie den stolzen vierten Platz erreichten.

In diesem Jahr lief es jedoch nicht so ganz rund. Die Mannschaft war trotz guter Leistungen im Training in den vorangegangenen Wochen mit einer fast unerklärlichen Nervosität behaftet, und es wurden viele Fehler gemacht. Nur in der zweiten von vier Qualifikationsrunden zeigten unsere Mädchen wirklich, was sie drauf haben. Da wir weiterhin an "Pony Power" den meisten anderen Mannschaften unterlegen sind, mussten wir eben weniger Fehler machen, aber damit haperte es, trotz der lebhaften Unterstützung der deutschen Schlachtenbummler, allen voran Marleen Preugel (4), die in schwarzrot-goldenem Kostüm, mit schwarzrotgoldener

"Kriegsbemalung", eine schwarzrotgoldene Papierflagge schwenkend, ihre große Schwester und ihre Teamkameradinnen auf das heftigste anfeuerte.

So war es unvermeidlich, dass wir im B-Finale landeten, zusammen mit Frankreich, Belgien und Luxemburg. Jacques Cave's französische Mannschaft

setzte sich sofort an die Spitze und gab diese Führung über 14 Spiele nicht mehr ab. Unsere Reiterinnen legten eine sehr gute Runde hin und waren nie weit hinter den Franzosen, aber sie mussten sich der ebenfalls guten Belgier erwehren, die ihnen immer auf den Fersen waren. Große Erleichterung und Zufriedenheit im deutschen Camp, als unsere Mädchen sich dann letztendlich doch behaupteten

Nochmalige Bitte an alle Veranstalter der letzten Saison:

Peter Porstendorfer benötigt dringend die Berichte der lokalen und regionalen Presse über Eure Veranstaltungen und über andere Begebenheiten aus dem Mounted-Games-Bereich. Wir stehen unserem Hauptsponsor Iduna Nova gegenüber in der Pflicht, eine vollständige Pressemappe abzuliefern.

und die Weltmeisterschaften für alle ein versöhnliches Ende nahmen.

Das A-Finale war hochklassig und ließ an Spannung wahrlich nicht zu wünschen übrig. Allerdings sah es nach sechs Spielen wiederum wie in allen vorhergehenden Weltmeisterschaften nach einem klaren Sieg der routinierten Briten aus, denn sie führten nach einer Eliminierung der an zweiter Stelle liegenden Iren schon mit zehn Punkten. Der irische Trainer Kieran Hanlon spornte seine Mannschaft jedoch zu einer atemberaubenden Aufholjagd an, und die Briten gewannen von jetzt an kein Spiel mehr. Das war noch nie dagewesen! Ein Spiel vor dem Schluss waren die famosen Iren bis auf einen Punkt an die Dauerweltmeister heran, und die Heimmannschaft hatte es in der Hand, Mounted-Games-Geschichte zu schreiben. Sogar die deutschen Reiter und Schlachtenbummler schwenkten irische Fahnen! Aber im letzten Spiel, den Flinken Füßen, glitt ein Ire, schon in Führung, vom einem "Stepping Stone" ab, riss ihn um, und ehe alles wieder aufgebaut war, war der Traum aus. Die Briten hatten es wieder geschafft, mit letzter Kraft.

Beste kontinentaleuropäische Mannschaft war wieder einmal Schweden, das auf den dritten Platz kam. Die anderen drei Mannschaften waren abgeschlagen, aber man muss den sympathischen Kanadierinnen mit ihren geliehenen Ponys ein großes Kompliment machen, da sie mit dem sechsten und letzten Platz immerhin vier Mannschaften, die auf ihren eigenen Ponys starteten, hinter sich ließen.

Von unserem Team muss gesagt werden, dass Conni, Immi, Pola, Susannah und Tasja alle sehr talentierte Reiterinnen sind und bestimmt im nächsten Jahr mit der gewonnenen Erfahrung wieder gute Chancen auf einen Platz in der deutschen Auswahl für die Weltmeisterschaft in Belgien haben werden.

Die Ergebnisse:

1. Großbritannien
2. Irland
3. Schweden
4. Nordirland
5. USA
6. Kanada
7. Frankreich
8. Deutschland
9. Belgien
10. Luxemburg

Vierte offene Hamburger Meisterschaft in Hamburg-Curslack am Sonntag, den 16. August.

An diesem Sonntag hieß es für viele Teams und ihre Begleiter wieder früh aufstehen. Um 9.30 Uhr sollte die erste Qualifikationsrunde beginnen. 19 Teams waren angekommen und sollten ja auch bis zur geplanten Siegerehrung um 17.30 Uhr fertig sein.

Je vier Durchgänge mußten bei den beiden Qualifikationsrunden absolviert werden, bis die vier Finalrunden starten konnten.

Das D-Finale wurde von den Teams Nordheide Waldhof, trainiert von Silke Vollmers, Hartenholm 2, Tostedt 2, und Meckelfeld bestritten. Nach sechs Spielen waren der erste und der letzte Platz eindeutig vergeben, nämlich an Nordheide Waldhof und Meckelfeld. Um den zweiten Platz mußten die Teams aus Tostedt und Hartenholm 2 erst das Vierflaggenrennen als Stechen gewinnen. Hartenholm 2 behielt die Nerven und wurde mit dem zweiten Platz dafür belohnt.

Im C-Finale kämpften fünf Teams während sechs Spielen um Punkte. Es siegte Lindau, Gettorf 2 mit 21 Punkten, gefolgt von Nordheide 2, die unter der Leitung von Gaby Makowski 20 Punkte erreichte. Der dritte Platz ging wegen der Punktgleichheit nach einem Stechen zwischen Heitholm und Tostedt an letztere. Vierlanden 2 war schließlich als erstmals auf einem Ranglistenturnier auftretende Mannschaft froh über den fünften Platz im C-Finale.

Im B-Finale fanden sich dann die Teams von Vierlanden 1, Nordheide 1, Hohenesch 1, Sutschketal 1 und Dörenthe aus Westfalen wieder. Immerhin erreichten die Vierländer unter Georg Bernstein den ersten Platz mit 38,5 von 40 möglichen Punkten. Damit haben sie gezeigt, daß sie von ihrem Können her eigentlich ins A-Finale gehören, ebenso wie die Mädchen und jungen Damen aus Nordheide 1, die 26 Punkte erreichten. Auch für das Team aus Hohenesch unter Klaus Käshammer muß das Ergebnis enttäuschend gewesen sein, sie konnten nur 21,5 Punkte sammeln und mußten sich mit dem dritten Platz im B-Finale begnügen, gefolgt von Sutschketal 1 und Dörenthe.

Schließlich konnte das A-Finale beginnen. In den fünf Bahnen trafen sich Dahmeland 1 und 2 unter Michael Bulisch, Hartenholm 1 (immer für eine Überraschung gut), Jerichower Land aus Sachsen Anhalt mit der Trainerin Henrike Fehse und Lindau, Gettorf 1, trainiert von Judith Moormann, wieder. Turniersieger wurde Dahmeland 1, gefolgt von Lindau, Gettorf 1, die 33 Punkte erzielten. Das Team aus dem Jerichower Land konnte überraschend den hervorragenden dritten Platz für sich beanspruchen. Dahmeland 2 belegte den vierten Platz. Schließlich mußte ja ein Team sich mit dem letzten Platz begnügen, und das war das Team von Rosi Hufnagel aus Hartenholm.

Es war wieder einmal eine schöne Atmosphäre auf dem Turnier am Neuengammer Hausdeich an der Doven Elbe. Dieser Turnierplatz ist ja besonders idyllisch gelegen, und es macht immer wieder Freude, dorthin zu kommen, was ja auch an der großen Teilnehmerzahl abzulesen ist. Und auch über das Wetter muß ja in diesem Jahr immer ein Wort verloren werden: wir hatten wohl mal wieder einen heißen Draht nach oben, es war ein ganz an-

genehmes Turnierklima, nicht zu heiß und nicht zu kalt.

Vielen Dank auch dem Gastgeber Holger Schütt für die gute Organisation. (gbk).

Die Ergebnisse:

A-Finale:

1. Dahmeland 1	42 Pkt.
2. Lindau, Gettorf 1	33 Pkt.
3. Jerichower Land	28 Pkt.
4. Dahmeland 2	24 Pkt.
5. Hartenholm 1	21 Pkt.

B-Finale:

1. Vierlanden 1	38,5 Pkt.
2. Nordheide 1	26 Pkt.
3. Hohenesch	21,5 Pkt.
4. Sutschketal 1	chnell
5. Dörenthe	15 Pkt.

C-Finale:

1. Lindau, Gettorf 2	21 Pkt.
2. Nordheide 2	20 Pkt.
3. Tostedt 1	17 Pkt.
4. Heitholm	15 Pkt.
5. Vierlanden 2	14 Pkt.

D-Finale:

1. Nordheide Waldhof	18 Pkt.
2. Tostedt 2	17 Pkt.
3. Hartenholm 2	17 Pkt.
4. Meckelfeld	4 Pkt.

Mounted-Games Ranglistenturnier am Sonntag, den 23. August 1998 in Bad Segeberg

Wie in den vergangenen Jahren auch wurde in diesem Jahr erneut ein Ranglistenturnier während des Landesbreitensportturniers der Pferdesportverbände Schleswig-Holstein/Hamburg durchgeführt.

Dort starten jedes Jahr ca. 700 Reiter aus Schleswig-Holstein und Hamburg, aber auch aus anderen Bundesländern, um einem breiten Publikum die Vielfalt des Pferdesports vorzuführen und sich gegenseitig in den verschiedensten Disziplinen des Reitsports untereinander zu messen. Genutzt wird diese Veranstaltung auch dafür, Hilfe zu geben für die Haltung und für den Erwerb eines Pferdes oder Ponys. Die Mounted-Games-Gemeinschaft nutzte erneut dieses Turnier, um ihren Sport einem breiten Publikum vorzuführen.

Trotz heftigen Regens startete pünktlich die erste Qualifikation. 16 Mannschaften waren angetreten, um sich auf insgesamt vier Bahnen gegenseitig zu messen. Es waren sowohl die Spitzenteams wie Nordheide 1, Dahmeland 1, Hohenesch, Vierlanden und Lindau, Gettorf 1 angetreten, als auch so junge Teams wie Ahrenlohe (zum zweiten Mal dabei), Lindau, Gettorf 3, Heitholm (drittes Turnier) und Borghorsterhütten. Nach zwei Qualifikationsrunden

mußte bei Punktgleichheit ein Stechen zwischen der Mannschaft Lindau, Gettorf 1 und Dahmeland 1 erfolgen um den Einzug ins A-Finale. Das routiniertere Können der Dahmeländer Mädchen machte sich dann doch bemerkbar.

Im D-Finale trafen sich schließlich Ahrenlohe, Tostedt, Sutschketal und Borghorsterhütten. Acht Spiele lang maßen sie sich untereinander. Zum Schluß zeigte sich, daß die Borghorster recht kontinuierlich ihre Spiele absolvierten, und dadurch errangen sie den ersten Platz im D-Finale. Ahrenlohe erreichte den vierten Platz. Tostedt und Sutschketal mußten um den zweiten Platz ein weiteres Spiel als Stechen absolvieren. Dieses konnte Sutschketal für sich entscheiden.

Im C-Finale kämpften Hartenholm, Heitholm, Nordheide 2 und Lindau, Gettorf 3 um Punkte. Hartenholm, das Team von Rosi Hufnagel, entschied dieses Finale für sich, gefolgt von Nordheide 2. Den dritten Platz erkämpfte sich Heitholm, die ja in diesem Turnier ihren dritten Auftritt hatten. Mit dem letzten Platz mußte sich Lindau, Gettorf 3 begnügen. Trotzdem ist dies für dieses Team, das ebenso wie die beiden anderen Teams aus Lindau, Gettorf von Judith Moormann trainiert wird, ein guter Platz. Bemerkenswert ist, daß im C-Finale keine einzige Disqualifikation von dem Oberschiedsrichter Sigggi Höhne ausgesprochen werden mußte.

Im B-Finale starteten Lindau, Gettorf 1 und 2 gegeneinander. Zur großen Überraschung aller fand sich auch Nordheide 1 im B-Finale wieder! Das vierte Team im Bunde war Sutschketal 1. Erwartungsgemäß konnten die jungen Damen von Nordheide 1 den Sieg erringen, gefolgt von Lindau, Gettorf 1 und dem zweiten Team von Judith Moormann. Sutschketal mußte sich mit dem letzten Platz begnügen.

Das A-Finale wurde von den Teams Dahmeland 1 und 2, beide trainiert von Michael Bulisch, von Hohenesch und Vierlanden bestritten. Eindeutig konnte Vierlanden das Turnier für sich entscheiden. Auch eindeutig war der letzte Platz an das Team aus Hohenesch. Sabrina hatte immer wieder enorme Probleme, Fehler zu korrigieren. Ihr Pony ist dermaßen unruhig und schwer zu halten, daß die doch so erfahrene Sabrina immer wieder sehr lange brauchte, um z.B. das Zweiflaggenrennen zu beenden. Spannend wurde der Kampf zwischen den beiden Mannschaften aus Dahmeland. Nach dem Jousting hatten beide 20 Punkte erzielt und mußten gegeneinander im Stechen um den zweiten Platz kämpfen. Dahmeland 2 behielt die besseren Nerven und konnte damit den zweiten Platz für sich beanspruchen.

Glücklicherweise konnte das Turnier pünktlich beendet werden, und nach der Siegeehrung fand, wie schon in den Jahren vorher, der große Aufmarsch aller Reiter statt. So ging ein langer Turniertag zu Ende. Der Wettergott hatte wohl ein Ein-

sehen mit den Reitern, zum Schluß war das Wetter sogar richtig schön. So konnten die vielen Zuschauer den Aufmarsch genießen. Und ich bin sicher, wir sind im nächsten Jahr wieder dabei. (gbk)

Die Ergebnisse:

A-Finale:

1. Vierlanden	23,5 Pkt.
2. Dahmeland 2	20 Pkt.
3. Dahmeland 1	20 Pkt.
4. Hohenesch	15,5 Pkt.

B-Finale:

1. Nordheide 1	27 Pkt.
2. Lindau, Gettorf 1	23 Pkt.
3. Lindau, Gettorf 2	15,5 Pkt.
4. Sutschketal	14,5 Pkt.

C-Finale:

1. Hartenholm	24 Pkt.
2. Nordheide 2	20 Pkt.
3. Heitholm	19 Pkt.
4. Lindau, Gettorf 3	16 Pkt.

D-Finale:

1. Borghorsterhütten	25 Pkt.
2. Sutschketal 2	22 Pkt.
3. Tostedt	22 Pkt.
4. Ahrenlohe	8 Pkt.

Mounted-Games-Ranglistenturnier am Sonntag, den 30. August in Bielefeld.

Die zahlreichen, in den letzten Jahren dazugekommenen Mounted-Games-Enthusiasten werden kaum wissen, dass die Senner Reitgemeinschaft, geleitet von Sabine Mafigu-Lamottke, zum Urgestein der deutschen Mounted Games gehört. Schon 1992 ging es dort nämlich mit den Mounted Games los. 1994 war ihre Mannschaft auf dem internationalen Mounted-Games-Turnier auf der berühmten Horner Rennbahn in Hamburg Sieger im B-Finale, vor Belgien und Luxemburg und dem diesjährigen Championatsieger Dahmeland.

Seitdem ist allerhand passiert, wie wir wissen. Andere Mannschaften sind nach vorn gekommen, und Sabine, die von den Einkünften ihres Ponyhofes lebt, konnte den Mounted Games nicht immer die Priorität geben, die sie gern gewünscht hätte. Aber ihre Begeisterung und die ihrer Kinder und Jugendlichen für unseren Sport ist erhalten geblieben. Eine neue Mounted-Games-Mannschaft mit neuen Ponys ist im Aufbau, die wir im nächsten Jahr auf unseren Turnieren sehen werden.

Leider hatten nur zwei auswärtige Mannschaften für Bielefeld genannt, nämlich Dörenthe und Tostedt. Die anderen haben etwas verpasst. Es war ein entspanntes, heiteres Turnier, verschönt noch dadurch, dass von Sabine für das leibliche Wohl exzellent gesorgt war.

Die Heidjerrinnen aus Tostedt ließen sich die Chance nicht entgehen, ihr erstes Mounted-Games-Turnier zu gewinnen. Sie taten das ziemlich eindeutig. Immerhin gewann die neue Bielefelder Mannschaft das Hochstaplerspiel, das Dreibeinrennen und Litter Lifters. Der Redakteur kann nur allen Mannschaften empfehlen, im nächsten Jahr nach Bielefeld zu fahren.

Die Ergebnisse:

1. Tostedt	58 Pkt.
2. Dörenthe	44 Pkt.
3. Bielefeld	32 Pkt.

Canadian National Exhibition (CNE) in Toronto, Kanada, am 31. August und 1. September.

Ende August fand im Rahmen der CNE ein internationales MG-Schauturnier statt. Die CNE ist in Nordamerika das bekannteste Pferdereignis mit einem Riesenrummel an Jahrmarkt, Bootsrennen und weiß der Kuckuck was noch alles drum herum. Entsprechend stolz war der kanadische Nationaltrainer Jim Dunn, Mounted Games zum ersten Male in einem solchen großen Rahmen präsentieren zu können.

So rein platzmäßig haben die Kanadier alles ein klein wenig größer als wir es gewohnt sind. Schon allein der Stall erstreckte sich über zwei Stockwerke, und war bombig mit einer Riesensmenge von zum Teil riesigen Pferden gefüllt. Unsere Ponys wirkten neben den Brauereipferden wie große Hunde.

Leider fanden die vorhandenen Zuschauermengen nicht alle den Weg in die Große Turnierhalle. Macht auch nichts.

An zwei Veranstaltungstagen nahmen vier Mannschaften am Turnier teil.

Luxemburg, Canada International, Canada junior und Deutschland.

Damit haben wir auch schon das Endergebnis.

Die Mädels, die noch nie in dieser Formation miteinander geritten sind, bekamen die Ponys erst eine halbe Stunde vor Beginn des Turniers. Natürlich hatten die Luxemburger das gleiche Problem, was in den ersten beiden Runden auch deutlich wurde. Dann setzte sich aber die größere Erfahrung durch. Unsere Mädchen sind eben ca. zehn Jahre jünger, und das ist eine Menge. Die Ponys waren ganz hervorragend, aber die Reitweise unterscheidet sich etwas von der europäischen, und das müssen Pony und Reiter erst einmal miteinander ausmachen. Viel gelernt haben die Mädels allemal.

Aber kommen wir zum wichtigen Teil der Kanadareise. Die Gastfreundschaft war wieder überwältigend. Wir waren in verschiedenen Familien untergebracht, und so fiel der Kontakt zu den Kanadiern sehr intensiv aus. Die Landschaft ist allemal eine Reise wert. Aber die einzelnen Stories läßt man sich am besten von den einzelnen Teilnehmern erzählen, und das sind Henrike Fehse, Kristin Hecht,

Nina Jank, Sabrina Voß und Susannah Henkel. Mitreisende Eltern: Regine Fehse, Ricarda Hecht und Wilfried Henkel.

Eins steht fest. Wir würden wieder hinfahren. Auch im nächsten Jahr findet wieder ein Turnier statt, so das man sich schon jetzt überlegen kann, ob man nicht Lust hat hinzufahren. Es müssen ja nicht immer dieselben sein. (wh)

Mounted Games Ranglistenturnier am Sonntag, den 6. September in Waterdiek.

Schon traditionell wurde in Waterdiek Anfang September das jährlich einmal stattfindende Mounted Games Turnier abgehalten. Schon am Tag vorher hatte das Vereinsturnier stattgefunden, und so war die Organisation von Verpflegung und was sonst noch dazugehört ein "Aufwasch".

So konnte am Sonntag pünktlich nach der Trainerbesprechung und Auslosung die erste der beiden Qualifikationsrunden um zehn Uhr begonnen werden. Insgesamt waren in den beiden Vorrunden 16 Spiele zu absolvieren. Es waren insgesamt 13 Teams gegeneinander angetreten. Außer den drei Teams aus Lindau, Gettorf waren Borghorsterhütten, Hohenesch 2, Ahrenlohe und Hartenholm aus Schleswig-Holstein dabei. Aus Niedersachsen kamen Nordheide 1 und Tostedt.

Auch Vierlanden war angetreten, und schließlich hatte Dahmeland aus dem fernen Brandenburg sogar mit seinen beiden Teams die weite Anreise nicht gescheut.

Das Wetter war nach einem etwas nieselndem Auftakt gnädig, es blieb bis zum Ende des Turniers trocken und zeitweilig schien sogar die

Sonne. Das war gut, weil die einzige Koppel, die zur Zeit in Waterdiek für ein solches Turnier geeignet ist, Lehm Boden hat, und bei Regen das Turnier leicht zu einer Rutschpartie für die schnellen Mounted Games wird.

Das C-Finale erbrachte folgende Zusammenstellung: Ahrenlohe, Tostedt, Heitholm und Lindau, Gettorf 3 kämpften um jeden Punkt. Es wurden sechs Spiele ausgetragen, beginnend mit Slalom. Nach dem Zweiflaggenrennen stand schließlich der Sieger des C-Finales fest: es war Tostedt, die sich mit 22 von 24 möglichen Punkten souverän durchsetzten. Lindau, Gettorf 3 konnte den zweiten Platz mit 16 Punkten für sich beanspruchen. Ahrenlohe war mit 12 Punkten auf dem dritten Platz. Heitholm hatte wohl an dem Tag eine Pechsträhne. Das Team unter Jürgen Strauß konnte nur neun Punkte für sich buchen. Nach seinem ersten Auftritt in der Mounted Games Familie hatte dieses Team schon bessere Ergebnisse gezeigt. Aber wie wir alle wissen, ist unser Sport immer für Überraschungen gut – in jeder Richtung.

Im B-Finale waren ausschließlich Schleswig-Holsteiner Teams vertreten: Lindau, Gettorf 2, Hohenesch 2, trainiert von Frau Käshammer, Borghorsterhütten und Hartenholm mußten sich während der Spiele miteinander messen. Beginnend mit Slalom und endend mit dem Becherversetzen konnte schließlich Lindau, Gettorf 2 auf heimischem Boden den ersten Platz im B-Finale erringen. Fünfmal waren sie Erster und zweimal Zweiter in den Spielen, und beim Becherversetzen Letzter und konnten damit 27 von 32 möglichen Punkten erreichen. Eine beachtliche Leistung. Hartenholm, immer für eine Überraschung in jede Richtung gut, schaffte 19 Punkte und damit den zweiten Platz, dicht gefolgt von Borghorsterhütten mit 17 Punkten. Dieses Team, das dieses Jahr auf vielen Turnieren dabei war, hat sich kontinuierlich verbessert. Hohenesch 2, bisher noch nicht sehr oft auf Ranglistenturnieren dabeigewesen, erreichte mit 15 Punkten den vierten Platz im B-Finale und damit immerhin den neunten Platz im Turnier.

Im A-Finale schließlich traten fünf Teams an: Dahmeland 1 und 2, Lindau, Gettorf 1, Nordheide 1 und Vierlanden. Die zehn Spiele wurden beendet mit dem schnellen Lanzenstechen, und dann stand fest, daß Dahmeland 1, obwohl mit nur vier Reitern

angetreten (was ja bedeutet, daß jede Reiterin jedes Spiel mitmachen muß) den ersten Platz erreicht hat und damit weiterhin unangefochten an der Spitze der Rangliste steht. Die Mädels aus dem schönen Brandenburg schafften 45 von möglichen 50 Punkten! Um den zweiten Platz

mußte ein Stechen zwischen Lindau, Gettorf 1 und Nordheide 1, die beide 31 Punkte hatten, stattfinden. Dieses Mal war das Vierflaggenrennen dafür ausgewählt. Höflicherweise überließ Lindau Gettorf 1 den Gästen aus Niedersachsen den zweiten Platz. Vierlanden war Vierter mit 29 Punkten. Dahmeland 2, welches ja auch von Michael Bulisch trainiert wird, mußte sich mit dem fünften Platz begnügen.

So konnte einigermaßen pünktlich die Siegerehrung begonnen werden. Der Bürgermeister der Gemeinde Revensdorf, zu der der Reit- und Fahrverein Lindau, Gettorf und Umgebung gehört, überreichte den Dahmeländer Mädchen den Pokal, der sicherlich einen Ehrenplatz in der schon großen Sammlung einnehmen wird. (gbk)

Nochmalige Bitte an alle Veranstalter der letzten Saison:

Peter Porstendorfer benötigt dringend die Berichte der lokalen und regionalen Presse über Eure Veranstaltungen und über andere Begebenheiten aus dem Mounted-Games-Bereich. Wir stehen unserem Hauptsponsor Iduna Nova gegenüber in der Pflicht, eine vollständige Pressemappe abzuliefern.

Die Ergebnisse:

A-Finale:

1. Dahmeland 1	45 Pkt.
2. Nordheide 1	31 Pkt.
3. Lindau, Gettorf 1	31 Pkt.
4. Vierlanden	29 Pkt.
5. Dahmeland 2	12 Pkt.

B-Finale:

1. Lindau, Gettorf 2	27 Pkt.
2. Hartenholm	19 Pkt.
3. Borghorsterhütten	17 Pkt.
4. Hohenesch 2	15 Pkt.

C-Finale:

1. Tostedt	22 Pkt.
2. Lindau, Gettorf 3	16 Pkt.
3. Ahrenlohe	12 Pkt.
4. Heitholm	9 Pkt.

Internationales Mounted-Games-Turnier anlässlich des Palm Challenge Cup (Vierergespanne) in Sterrebeek, Belgien, am 12. u. 13. September.

Am elften September fuhr eine vom Nationaltrainer Klaus Käshammer bestimmte MG-Mannschaft nach Sterrebeek in Belgien. Sterrebeek ist ein Vorort von Brüssel.

Diese Tour wurde privat getragen und durch den Förderverein lediglich durch die Bereitstellung der Nationalbekleidung unterstützt.¹

Die Mannschaft bestand aus Anna Engel (Lindau, Gettorf), Kristin Hecht (z. Z. ohne Mannschaft), Mareice Schütze, (Dahmeland), Pola Preugel (Dahmeland) und Susannah Henkel (Vierlanden).

Für einige dieser Reiterinnen war es das erste internationale Turnier, und alle waren sehr gespannt, wie die Amazonen diese große Herausforderung meistern würden.

Alle Teams (England, Wales, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland) waren in der hellhörigen Wetthalle des Pferderennvereins untergebracht.

Das Drumherum war eigentlich ganz schnuckelig - wenn nicht für einige am ersten Abend die riesige Wiedersehensparty gestiegen wäre. Dadurch bekamen unsere zum Teil noch sehr jungen Reiterinnen und deren durch die elfstündige Gespannfahrt genervten Mütter etwas zuwenig Schlaf. Dem Lärm wollte man am nächsten Tag aus dem Weg gehen, und so beschlossen einige, in leerstehende Pferdeboxen umzuziehen. Da war es zwar ruhig, aber A. kalt.

Es regnete vom ersten Turniertag an in Strömen, und wir konnten es keinem verübeln, daß so wenig Zuschauer da waren.

Wir waren also unter uns, und der Kampf der Teams um die Plätze konnte beginnen. Deutlich setzten sich die Waliser und Belgier von den anderen ab.

England, Frankreich, Luxemburg und Deutschland klauten sich gegenseitig die Punkte, und so sahen die Plazierungen in den Runden eins bis drei sehr unterschiedlich aus.

Am Sonntag aber setzte sich das belgische Team an die Spitze und gewann ihr Heimturnier vor Wales. Frankreich belegte den dritten Platz, England Platz vier und Luxemburg und Deutschland teilten sich Platz fünf. Ich bin immer noch beeindruckt von der Schnelligkeit und Wendigkeit der belgischen Ponys und der technisch einwandfrei reitenden Mannschaft.

Moderiert wurde das Turnier von Frie Martin, die dem Publikum durch ihre langjährige MG-Erfahrung einiges erzählen konnte. Das hat Frie wirklich gut gemacht, und wenn man genau hinhörte, bemerkte man den Kloß in ihrem Hals, wenn es um ihre eigene, luxemburgische Mannschaft ging. Gut zu wissen, daß es auch einer so turniererfahrenen Frau und Mutter eines Reiters wie manchem von uns geht. Alle waren sich einig: solche Veranstaltungen und Treffs sollten häufiger wahrgenommen werden.

Mehr von dieser gelungenen Veranstaltung können berichten:

Nationaltrainer Klaus Käshammer, Anna Engel mit Mutter Anke und Bruder Philipp, Kristin Hecht mit Mutter Ricarda, Susannah Henkel mit Mutter Karin und Freund Sascha, Pola Preugel mit Vater Philipp und Mareike Schütze mit Vater Peter.

Wer Interesse an Videokopien von diesem Turnier hat, melde sich bitte bei Karin Henkel, Tel.: 04173-7995. (kh)

Erstes deutsches Mounted-Games-Championat in Bestensee, Brandenburg, am 19. und 20. September.

Dies war eine Premiere, und eine sehr gelungene dazu! Im letzten Jahr hatte die Arbeitsgemeinschaft beschlossen, statt den Ranglistenersten der jeweiligen Saison zum inoffiziellen Deutschen Meister zu erklären, nach Abschluss der Ranglistenturniere für alle für die Rangliste qualifizierten Mannschaften ein Championat durchzuführen, und den inoffiziellen Deutschen Meister auf diese Weise zu ermitteln.

Nachdem der TuS Hartenholm seine ursprünglich erklärte Bereitschaft, das Championat durchzuführen, aus organisatorischen Gründen zurückziehen musste, sprang Dahmeland in die Bresche, und mit Hilfe des Beauftragten für den Allgemeinen Pferdesport und Umweltbeauftragten des Regionalverbandes Brandenburg, Herrn Horst-Helmut Knuth, gelang es, das Gelände des Reiterhofes St. Georg in Bestensee hierfür zur Verfügung gestellt zu bekommen.

¹ Die Reise nach Kanada wurde auf derselben Basis durchgeführt. Der Redakteur.

In der offenen Klasse hatten sich die folgenden Mannschaften in der Rangliste für das Championat qualifiziert:

Platz	Mannschaft	Pkt.
1	Dahmeland 1	107
2	Vierlanden 1	97
3	Nordheide 1	89
4	Hohenesch 1	89
5	Lindau, Gettorf 1	77
6	Hartenholm	69
7	Dahmeland 2	64
8	Lindau, Gettorf 2	58
9	Nordheide 2	43
10	Sutschketal 1	42
11	Tostedt 1	36
12	Dörenthe	29
13	Jerichower Land 1	24
14	Heitholm	17
15	Borghorsterhütten	17
16	Lindau, Gettorf 3	11

Zum großen Bedauern aller konnten die drei Mannschaften aus Lindau, Gettorf sowie Heitholm und Borghorsterhütten nicht kommen. Deshalb musste das geplante C-Finale ausfallen, und da noch ein Platz im B-Finale frei war, wurde die Mannschaft aus Dresden eingeladen, außer Konkurrenz an dem Turnier teilzunehmen.

Bei schönstem Altweibersommerwetter begann am Sonnabendmorgen die Relegationsrunde für das A-Finale. Bereits qualifiziert für das A-Finale waren die Ersten bis Vierten der Rangliste. Die restlichen zwei A-Finale-Teilnehmer wurden in dieser Relegationsrunde ermittelt, zu der Hartenholm, Dahmeland 2, Nordheide zwei und Sutschketal angetreten waren. Zwar galten die beiden erstgenannten Mannschaften als Favoriten, aber es kam ganz anders als vermutet. Sutschketal fing furios an und hatte bei Halbzeit 20 von 20 möglichen Punkten errungen, ließ es dann zwar etwas ruhiger angehen, qualifizierte aber dennoch klar. Dahmeland 2 und Hartenholm leisteten sich je zwei Eliminierungen, so dass auch Nordheide 2 mit einer durchgehend soliden Leistung den Favoriten das Nachsehen gab. Nun ging es richtig los. Schon in der ersten Runde des A-Finales zeigten die Mädchen von Dahmeland 1, dass sie den Gewinn des wunderschönen, von unserem Hauptsponsor Iduna Nova gestifteten Zinnpokal fest im Blick hatten. Sie hatten bereits nach den ersten zehn Spielen einen stattlichen Vorsprung von zehn Punkten vor dem Zweiten Vierlanden.

Im B-Finale war es spannender. Jerichower Land und Dörenthe lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Im Kinder-Finale, zu dem die Teams von Sutschketal, Nordheide Waldhof und Tostedt angetreten waren, gewannen die Lokalmatadoren die erste Runde eindrucksvoll.

Am Ende des ersten Tages gab es dann schon fast eine Vorentscheidung im A-Finale, wo die gut aufgelegten Dahmeländerinnen ihrer Favoritenrolle gerecht wurden und ihre Führung konsequent ausbauten. Sie hatten schon einen Vorsprung von 17 Punkten gegenüber Vierlanden herausgearbeitet. Nordheide 1 und Hohenesch hielten zwar noch mit, aber für diese beiden Mannschaften ging es nur noch um die Plätze.

Anders sah es im B-Finale aus, wo am Tagesende Jerichower Land weiterhin nur drei Punkte vor Dörenthe lag.

In der Kinderklasse machten Silke Vollmers Schützlinge vom Waldhof Boden gut und führten nun mit einem Punkt Vorsprung vor Sutschketal.

Am Sonntagmorgen änderte sich nur wenig. Im A-Finale baute Dahmeland 1 seine Führung ständig aus. Hohenesch zog jedoch, nachdem mit Sabrina Voß die fünfte Reiterin zum Team gestoßen war, an den Nordheidjerrinnen vorbei. Im B-Finale begannen sich nun die Sachsen-Anhaltiner aus dem Jerichower Land langsam von Dörenthe abzusetzen.

Der Sonntagnachmittag begann mit der letzten Runde des B-Finales. Während Dörenthe sichtlich nachließ, legte Jerichower Land noch einmal zu und war am Ende klarer Sieger. Dahmeland 2, das sich bestimmt bessere Chancen ausgerechnet hatte, konnte im Schlusspurt Hartenholm überholen und sich den dritten Platz sichern. Tostedt kam auf Platz 5, nachdem die sowieso außer Konkurrenz startenden, aber gut mithaltenden Dresdner ein lahmendes Pony ersetzen mussten.

Das Kinderfinale war das dramatischste. Fünf Spiele vor dem Schluss hatte sich Sutschketal einen Dreipunktevorsprung vor Nordheide Waldhof erarbeitet, drei Spiele vor dem Ende waren es immerhin noch zwei. Doch dann bewiesen die Waldhof-Kinder große Disziplin und starke Nerven, während dieselben bei Petra Lesinskis Schützlingen zu flattern begannen, und so gab es dreimal Höchstpunktzahl für Waldhof und damit den Iduna Nova Kinderpokal. Sicher eine große Überraschung, waren doch die Sutschketaler als klare Favoriten ins Rennen gegangen.

Ja, und das A-Finale? Michael Bulischs überragende Reiterinnen hatten schon vor der letzten Runde "den Sack zugemacht", aber sie bauten trotzdem ihren Vorsprung weiter aus und bewiesen noch einmal deutlich, dass sie im Augenblick bei weitem die beste Mannschaft Deutschlands sind. Der Punktabstand zwischen dem Ersten und Zweiten war fast genauso groß wie der zwischen dem Zweiten und dem Sechsten. Vierlande zeigte zum Schluss starke Ermüdungserscheinungen und konnte nur mit Mühe den zweiten Platz gegen die stark aufkommenden Hohenescherinnen verteidigen. Nordheide 1, in der letzten Runde nur noch mit vier Reitern, blieb auf Platz vier. Die beiden Relegationsteilnehmer Sutschketal und Nordheide 2 wa-

ren froh, überhaupt ins A-Finale gelangt zu sein und mit Platz fünf und sechs zufrieden.

Die **Iduna Nova** Wanderpokale für die Championsieger in der offenen und der Kinderklasse wurden vom Landrat des Kreises Dahme-Spreewald an die glücklichen Teams von Dahme-Land 1 und Nordheide Waldhof überreicht. Natürlich war es auch für den Landrat eine besondere Freude, dass die beste Mannschaft Deutschlands aus seinem Landkreis kommt.

Zum Schluss möchte der Redakteur auch ein hohes Lob an die Organisation des Championats aussprechen. Die Dahmeländer und die Bestenseer arbeiteten unter der Leitung von Michael Bulisch und Jens Fischer hervorragend zusammen und setzten damit einen Maßstab für die kommenden Championate. Großer Dank gebührt auch Horst-Helmut Knuth vom Regionalverband Brandenburg, der im Hintergrund die Wege für diese Veranstaltung ebnet hatte, sowie dem Besitzer der Reitanlage, Herrn Kind, der nicht wusste, auf welches Abenteuer er sich einliess, aber so begeistert war, dass er anbot, das Championat 1999 wiederum auf seiner schönen Reitanlage abzuhalten.

Die Ergebnisse:

A-Finale, offene Klasse:

1. Dahmeland 1	198 Pkt.
2. Vierlanden	148 Pkt.
3. Hohenesch	143 Pkt.
4. Nordheide 1	133 Pkt.
5. Sutschketal	117 Pkt.
6. Nordheide 2	92 Pkt.

Finale, Kinderklasse:

1. Nordheide Waldhof	53 Pkt.
2. Sutschketal	51 Pkt.
3. Tostedt	32 Pkt.

B-Finale, Offene Klasse:

1. Jerichower Land	169 Pkt.
2. Dörenthe	144 Pkt.
3. Dahmeland 2	135,5 Pkt.
4. Hartenholm	128 Pkt.
5. Tostedt	83,5 Pkt.
6. Dresden	79 Pkt.

Mounted-Games-Einzelmeisterschaften am Sonntag, den 27. September in Jesteburg.

Wie immer am Ende der grünen Saison wurde in Jesteburg, organisiert vom Reit- und Fahrverein Nordheide, der einzige Mounted-Games-Einzelwettbewerb Deutschlands ausgetragen. Obwohl gesagt wird, dass zu einem von diesem Redakteur organisierten Turnier der Regen gehört wie der Tannenbaum zu Weihnachten, stellte Petrus pünktlich zum Turnierbeginn die Dusche ab,

und wir erlebten einen wunderschönen Altweibersommertag...

...und tolle Leistungen in der Arena. Für zwei Spitzenreiter im doppelten Sinne des Wortes ging es um etwas mehr als die Ehre, hatten sie doch beide die zu vergebenden Trophäen in den beiden Vorjahren gewonnen und würden, beim erneuten Gewinn, einem alten Brauch folgend die Pokale für immer mit nach Hause nehmen können. Tasja Meyer (Offene Klasse) und Christiane Bläsing (Kinderklasse) waren also hochmotiviert, besonders die Letztere, war es doch wegen der Altersbeschränkung in der Kinderklasse ihre letzte Chance, den Pokal "einzusacken".

78 Nennungen gab es insgesamt in beiden Altersklassen. Mit wenigen Ausnahmen war die gesamte deutsche Mounted-Games-Elite am Start, um festzustellen, wer denn der/die Beste im ganzen Land ist. Um bei diesen großen Feldern das Turnier in einem Tag durchzuziehen, bedurfte es strenger und schneller Qualifikationen und das Setzen der wahrscheinlich aussichtsreichsten Reiter. Dies gelang, ohne den nichtgesetzten Reitern die Chance zu nehmen, sich gegen vermeintlich bessere Konkurrenten durchzusetzen.

In der Kinderklasse nämlich war es Stefanie Schulz-Pedersen aus Achim, die den Turnierorganisatoren "eine Nase drehte", indem sie, obwohl ungesetzt, ohne Mühe die Runde der besten Sechs erreichte. Dort reichte es dann zwar nur noch zu Platz sechs, aber für ihre erste Mounted-Games-Saison war dies ein großer Erfolg. Für ihre Mannschaftskameradinnen vom Schimmelhof in Bremen hat sie viel Ehre eingelegt.

Im Lauf um Platz sieben bis zwölf war es unser jüngster Teilnehmer, der achtjährige Widukind (Widu) Moormann aus Waterdiek, der alle überraschte und seine fünf Konkurrentinnen hinter sich ließ. Da wird Mama Judith Moormann, Trainerin der Lindau, Gettorf Mannschaften, aber zu Recht mächtig stolz sein.

Apropos Widu Moormann: sein gutes Abschneiden scheint doch nicht so ganz von ungefähr zu kommen, denn auf die Frage, wieviel Schleifen er denn schon in seinem Zimmer an der Wand hängen habe, erwiderte er: "Tausende!".

Aber wer würde das Finale gewinnen und den Pokal mit nach Hause nehmen? Die hochfavorisierte Christiane Bläsing? Oder Christin Gravert aus Revenstorf oder Sarah Wuthenow von Nordheide, die sich ebenfalls beide in den Vorrunden eindrucksvoll durchgesetzt hatten? Um es vorwegzunehmen: es war nicht Christianes Finale! Zwar gewann sie das erste Spiel, das Kartonrennen, aber nach einem Patzer beim Hochstaplerspiel lief nichts mehr so richtig. Es wurde ein Duell zwischen Kristin Gravert und Sarah Wuthenow, wobei Kristin die knappe Führung nach dem zweiten Spiel nicht mehr abgab und sich am Schluss mit zwei Punkten Vorsprung gegen Sarah behaupten konnte. Damit

wechselte der Pokal von Brandenburg in den Norden Schleswig-Holsteins (der stolze Papa Peter strahlte fast noch mehr als seine Tochter). Christiane und Kristin können diese Trophäe nun aus Altersgründen nicht wiedergewinnen, aber Sarah darf im nächsten Jahr noch einmal antreten, obwohl sie nur fünf Wochen jünger ist als Kristin, denn sie ist 1985 geboren.

Die Plazierungen:

1. Kristin Gravert	Neu-Revenstorf
2. Sarah Wuthenow	Hützel
3. Christiane Bläsing	Bestensee
4. Sanseray Kowalewski	Kaltenkirchen
5. Martina Sitz	Buchholz
6. Stefanie Schulz-Pedersen	Achim
7. Widukind Moormann	Waterdiek
8. Stefanie Alkemper	Bad Segeberg
9. Michelle Büttner	Wörme
10. Nadine Schwentke	Maschen
11. Julia Käshammer	Hohenesch
12. Wencke Walter	Kaltenkirchen

In der offenen Klasse waren die "Aufsteigerinnen des Jahres" zweifellos Jana Puklitsch aus Magdeburg und Janine Marquardt aus Wistedt.

Jana nahm überhaupt zum ersten Mal an einem Einzelwettbewerb teil und brachte es gleich zum elften Platz im A-Finale. Sie führte sogar nach sieben Spielen in ihrem Finallauf. Janine war im letzten Jahr Siebte im C-Finale und schaffte in diesem Jahr ohne Mühe den Einzug ins A-Finale. Dann machte sich, genau wie bei Jana, wohl die Anstrengung der Extra-Qualifikationsrunde am frühen Morgen bemerkbar, und es langte nur noch zu Platz zwölf. Aber trotzdem: beiden herzlichen Glückwunsch!

Unter die ersten Sechs im A-Finale hatte sich als einzige für die Hauptrunde ungesetzte Reiterin Janina Eggers von Nordheide gemischt. Sie hatte sogar die zweithöchste Punktzahl in den Hauptrunden erreicht. Da sie seit 1995 nicht mehr an den Individuals teilgenommen hatte, und sie in der Mannschaft Nordheide 1 eine zwar sehr zuverlässige aber eher unauffällige Rolle spielt, überraschte sie die meisten, den Redakteur eingeschlossen. Wie sie bewies, hatte sie sich den Platz unter den Top-Mounted-Games-Reitern zu Recht erkämpft.

Tasja Meyer, Inhaberin des Good-Fellow-Pokals seit 1996, begann mit einem "Nuller" beim Kartonnenrennen, Conni Bläsing mit einem "Sechser". Das erwies sich als eine Vorentscheidung, denn Conni gab diese frühe Führung über die ganzen zehn Spiele nicht mehr ab und gewann souverän mit einem Zehn-Punkte-Vorsprung vor Teamkameradin Pola Preugel. Tasja kämpfte sich zwar noch einmal bis auf fünf Punkte an Conni heran, aber dann fiel beim Slalom eine Stange und beim HiLo ein Kegel. Aus der Traum!

Pola Preugel, die beim Flaggenrennen eliminiert wurde, machte viel Boden gut und war am Ende klar auf Platz zwei. Mark Skubatz stellte seine Klasse unter Beweis, indem er auf dem ihm völlig unbekanntem Pony Lady von Theresa Baer aus Tostedt einen beachtlichen fünften Platz erreichte. Da sein Pony Schorn lahmt, musste er sich nämlich kurzfristig nach einem anderen Pony umsehen. Theresa, die in der Vorrunde ausgeschieden war, bewies große Sportlichkeit und gab Mark ihr Pony, damit er seine Chance wahrnehmen konnte. Kristin Hechts Pony Juwel war im Final sichtlich müde, denn er hatte an den drei vorangegangenen Wochenenden lange Reisen hinter sich gebracht. Dies merkte auch seine Besitzerin und nahm ihn in den letzten Spielen spürbar zurück. Deshalb reichte es diesmal nur zum sechsten Platz. Bemerkenswert ist jedoch, dass Kristin, abgesehen von Tasja Meyer, als einzige Reiterin in den letzten drei Jahren immer unter den besten Sechs war.

Sehr sportlich war auch die echte Herzlichkeit, mit der die unterlegenen Reiter, besonders Ex-Pokalinhaberin Tasja Meyer, dem neuen Champion gratulierten. Es besteht kein Zweifel: Conni Bläsing ist Deutschlands Mounted-Games-Reiterin Nummer eins!

Die Plazierungen:

1. Cornelia Bläsing	Bestensee
2. Pola Preugel	Groß Körös
3. Tasja Meyer	Puls
4. Janina Eggers	Hamburg-Rönneburg
5. Mark Skubatz	Hamburg-Bergedorf
6. Kristin Hecht	Möser
7. Tanja Effmert	Hamburg-Billstedt
8. Susannah Henkel	Thieshope
9. Philipp Engel	Revenstorf
10. Henrike Fehse	Hohenwarte
11. Jana Puklitsch	Magdeburg
12. Janine Marquardt	Wistedt

Das B-Finale gewann Mareice Schütze aus Bestensee, im C-Finale war Cornelia Vonk aus Tostedt vorn.

Rückblick 1998.

Das war sie nun, die Mounted-Games-Saison 1998, das neunte Mounted-Games-Jahr in Deutschland. 32 Teams, meist aus dem nördlichen Teil Deutschlands, nahmen an den Ranglistenturnieren der offenen und der Kinderklasse teil. Zum ersten Mal dabei waren die Vereine Schimmelhof (Bremen), Meckelfeld (Niedersachsen), Ahrenlohe, Borghorsterhütten und Heitholm (Schleswig-Holstein) sowie Alt-Gorbitz (Sachsen).

Was im Jahr der deutschen Wiedervereinigung als zartes Pflänzchen ins Leben trat, ist inzwischen zu einem jungen Baum geworden. Und mit diesem Eintritt aus der Kindheit in das Jugendalter wurde auch die sportliche Hegemonie des Gründervereins,

des Reit- und Fahrvereins Nordheide, gebrochen. Ein gutes Zeichen dafür, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt unseres Sports in Deutschland begonnen hat, und kein Grund zur Traurigkeit für die Nordheidjer, die auch im nächsten Jahr mindestens drei Mannschaften ins Feld schicken werden, denn unser Sport hat im nördlichen Niedersachsen, auch durch die neue Konkurrenz aus Tostedt, stark an Zuspruch gewonnen.

Die Mannschaft des Jahres aber ist Dahmeland 1 aus Brandenburg. Conni und Christiane Blasing, Conni Graf, Pola Preugel und Mareice Schütze, trainiert von Michael Bulisch, ernteten am 20. September auf dem Championat in Bestensee die Früchte ihrer harten Arbeit. Sie konnten es aber nur schaffen, weil die Reiterinnen von ihren Eltern, und natürlich von ihrem Trainer, in jeder Beziehung konsequent unterstützt wurden. Der Redakteur schätzt, dass die Dahmeländer in der letzten Saison etwa 8000 km mit ihren Ponys zurückgelegt haben, um auf den zehn Ranglistenturnieren, an denen sie teilnahmen, aufzutreten. Davon gewannen sie acht, die meisten in ganz überzeugender Manier. Dabei ist dieses Team mit einem Durchschnittsalter von 15 Jahren neben Lindau, Gettorf 1 auch das jüngste unter den Spitzenmannschaften der deutschen Mounted Games und hat deshalb noch eine große Zukunft vor sich.

Die ganze Mounted-Games-Gemeinschaft ist natürlich immer sehr froh, wenn die Saison ohne größere Schäden an Mensch und Tier zu Ende gegangen ist. Eine langwierigere Verletzung war in diesem Jahr allerdings zu beklagen. Sandra Dobias aus Visselhövede, Mitglied der Kirchwalseder Mann-

schaft, erlitt auf dem Tostedter Turnier Ende Juni eine komplizierte Sprunggelenkfraktur, als sie mit dem Fuß unter ihr stürzendes Pony geriet. Wegen einer Infektion schritt die Heilung nur sehr langsam voran, so dass sie zweieinhalb Monate im Rotenburger Krankenhaus verbringen musste. Jetzt ist sie aber gottseidank wieder auf den Beinen und hat Pinto, der ganz schön zugenommen hat, auch schon wieder geritten. Im nächsten Jahr wird Sandra wieder dabei sein. Wir wünschen ihr alles Gute.

Glück im Unglück hatten Simone Schmitt und Nicole Albers auf der Heimfahrt vom Bestenseer Championat, als ihnen am Stauende vor dem Schönefelder Kreuz ein LKW auf den Anhänger fuhr. Obwohl sowohl Anhänger als auch PKW Schrott sind, kamen beide Reiterinnen mit einem Schleudertrauma davon, und von den beiden Ponys erlitt wundersamerweise nur Alma Fellabschürfungen. Die beiden Dörentherinnen konnten Peter Schütze, Vater von Mareice, aus dem nahen Bestensee verständigen, der ihnen zur Hilfe eilte. - Simone teilt heute mit, dass sie und Nicole wieder genesen sind, Alma jedoch noch eine Erholungspause genießt. Ihr wünschen wir weiterhin gute Erholung.

Mitgliederversammlung des Fördervereins Mounted Games Deutschland und Treffen der Arbeitsgemeinschaft am Sonnabend, den 7. November in Heitholm.

Die Einladung für die obigen Sitzungen, in der die Weichen für die kommende Saison gestellt werden, gehen in der nächsten Woche heraus, und der Redakteur bittet schon heute um rege Beteiligung.


IDUNA

NOVA



Wichtige Anschlüsse:

Vorsitzender des Förderv. (Pony Express, Werbe/Infomaterial, Termine): F.K. (Twiga) Vollmers ☎ 04183-3238

Geschäftsführer des Fördervereins (Mitgliedschaft, Zuschüsse etc.): Hans-Hermann Otte ☎ 04183-3600

Stellvertr. Vorsitzender des Fördervereins: Michael Bulisch ☎ 033766-62341

Trainer der Bundesauswahl: Klaus-Dieter (Klaus) Käshammer ☎ 04892-859281

Geräte (Verleih und zentraler Einkauf): Karl-Heinz (Kalle) Hufnagel ☎ 04195-1446

Arenapartyorganisation: Joachim Buß ☎ 04183-3097

Pressemitteilungen: Gisela Betz-Klöpfer ☎ 04351-712911, Fax 04351-3275

Sammelstelle für Presseauswertungen: Peter Porstendorfer, Tiedemannsweg 13a, 21244 Buchholz

☎ 04187-6852